

Grossraubwild stört in der Zivilisation –

nicht in der Natur.



JAGDSCHWEIZ
CHASSESUISSE
CACCIASVIZZERA
CATSCHASVIZRA

Unsere Position zum Grossraubwild.

www.jagd.ch

JagdSchweiz unternimmt zahlreiche Anstrengungen, um die Artenvielfalt und die Biodiversität in der Schweiz heute und auch in Zukunft zu gewährleisten.

Grossraubtiere wie Luchs, Wolf und Bär sind als Teil der Schweizer Tierpopulation anzuerkennen, sofern sie frei eingewandert sind und ihre Lebensräume auf natürliche Weise wiederbesiedeln. Durch die dichte Besiedelung der Schweiz und die landwirtschaftliche Nutzung in auch zum Teil entlegenen Gebieten kann es immer wieder zu Zwischenfällen mit dem Wolf kommen. Dies muss akzeptiert werden, sofern man einen «freien» Wolf in der Schweiz haben will.

JagdSchweiz hat zusammen mit Pro Natura, dem WWF, KORA, dem Schweizerischen Schafzüchterverband, dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) ein Grossraubtier-Management-Konzept für die Schweiz ausgearbeitet und trifft sich mit diesen Institutionen seit 2010 auf regelmässiger Basis, um gemeinsame Lösungen zu finden.

JagdSchweiz setzt sich dafür ein, dass der Abschuss von schadenstiftenden Einzeltieren und die Regulation der Bestände, auch zum Schutz der Schalenwildbestände, möglich sind. Dies auch aus dem Grund, dass der Wolf keine gefährdete Tierart darstellt. Eine Regulierung erlaubt es, die wildlebenden Beutetiere wie auch den Wolf zu erhalten.



Foto: naturpix.ch | istock.com